

Sifa – Made in Thailand

Made in Switzerland? Me chönnts zwor meine, im Fall vo de Sirnacher Fasnacht isch das vehement z'verneine.

Währedem mir Wiler no selber tüend organisiere, lönd di fuule Sirnacher ihre Fasnacht günschtig in Asie produziere.

Denn de SIFA-Präsi, zum sich vorem ruuche Schwizer Klima schone, tuet scho länger gmüetlich z'Thailand une wohne. So muemer künfftig, damit er cha würdig repräsentiere, de Präsi Jahr für Jahr extra für d'Fasnacht importiere. Di reschtliche Täg, de Marco Meuri isch en glatte Cheib, organisiert er de gsamt Verein us Bangkok über Skype.

Tönt recht eifach, doch als Wyler Herold chumi is sinniere, bi de FGW tuets nödmol recht mit Whatsapp funktioniere!

Huh ä Lotsch!

Profis am Werk

Will paar grawattierti Type i de Parlament, als «Sparmassnahm» Choschte uf Gmeinde abgwälzt hend, I säg da jetzt mol explizit, kämpft d'Stadt Wil mitme Millione-Defizit!

Damit d'Stadtröt ihri Hirnis nöd müend strapaziere, tuetmer e Berotigsfirma engagierte. So hend die Spezialischte d'Stadt begleitet, und noch Rezept en Sparplan zuebereitet. Das Projekt «Effizienz plus», do chasch druf wette, wird üs ali vor de grosse Krise rette!

Als erschi «Sparmassnahm», zum d'Inahme stüüre, gohtmer diversi Gebühre go vertüüre. D'Massnahm 2, s'Chaos isch vorprogrammiert, werdet ali Huswärt is Departement Zunzer deportiert. Zuedem fahrtmer au de Lehrerschaft an Charre, tuet grad zwei ganzi Schuelklasse zämäspare. Nummer vier, no zum das Süppli würze, d'Chinderzuelage vom Personal no chürze.

Als absolute Höhepunkt, s'stört nöd nur Fraue, dörfsch di ab sofort nüme im Baronehuus go zivil traue. Stattdesse, s'macht nöd ali froh, muesch di jetzt im Grichtssaal zum Hürote verurteile loh!

Au d'Medie hend sich engagiert, immer wieder Informatione präsentiert, d'Bürger zum Leserbrief schribe motiviert, und für das usreichend Platz vorreserviert.

Und a de Stammtisch sind d'Emotione explodiert, vehement und ungeniert, hettmer fruschiert konsumiert, und debi usführlich lamentiert.

Bi so wichtige Froge, das isch garantiert, sind plötzlich ali Politik-Interessiert. Jetzt isches Tatsach, me hets realisiert, s'Resultat fundiert, doch reduziert, no öppe öppert postuliert, me heg sich do jetzt aber grausam g'irrt!

Liebi BürgerInne, jetzt isch aber fertig gwinslet! Jawohl, me het das Rothuus halt mol wiss statt rosa pinslet!

Huh ä Lotsch!

Grössewahn

Währeddem d'Welt in Sotschi de Wintersport tuet zelebriere, goht de Putin heimlich d'Halbinsle Krim go konfisziere. Uf Verluscht tuet er kei Rücksicht neh, nimmt s'Völkerrecht so ernscht wie üsi SVP. Das Vorgehe, das isch meh als nur perfid, und trotzdem gspürtmer au es chlises bizli Niid. Würd üsi Stadtregerig au nur halb so schamlos intrigiere, chönntemer endlich mol Rickebach und Wile annectiere!

Nöd nur de Herold, en gnaue Blick, de tuet sich lohne, no öppe eine z'Wil het Grössewahnsinns-Visionen:

Im Club 22 vom EC machts de Rodolfo Vettiger jo toll, doch nimmt er s'Muul gern mol es bizli z'voll. Het er doch i de Wiler Nochrichte ganz ungeniert, mitem Majorsgrad im Militär plagierte. Doch in Wahrheit hät de gueti Maa, nur en Gfreitebalke am Ärmel gha!

De Stadtpfarrer Roman Giger, au als Ex-Hofnarr ganz bescheide, wür wohl gern es höhchers Amt bekleide. Vor de gesamte Bistumsleitig, öb jünger oder scho labil, de Bischof Büchel wird scho bleich, ihm isch das z'viel, i hoff er schickt de Roman weg dem nöd is Exil, verkündet üsen Stadtpfarrer ungeniert sis Bistum Will!

Huh ä Lotsch!

me isch sich enig, das Projekt stinkt, aber gwaltig! Es folget Rechtsstriit und Intrige, dank de Isprecher tuet am End d'Vernunft obsiege!

Zum Glück gits au gueti Gricht i üsem Land, d'Sicht blibt frei, kei Betonwand!

Huh ä Lotsch!

Di ewig Kulturgeldknappheit

Wotsch i de Stadt mol öppis kulturells bewege, ghörsch d'Regierig immer s'gliche sägä: Mir heg kein Franke vorig, s'seg nöd zum Lache, me müesi spare – und chön do überhaupt nünt mache!

Währeddem «s'Gare de Lion»-Team drum fascht mues kollabiere, tuetmer i de Tonhalle es tüürs Videoüberwachings-system installiere.

Das seg notwendig, s'gäng um d'Sicherheit vom Personal,

aha, für das hettmer plötzlich vorigs Kultursubventions-Kapital!

Bi dere Erchlärig, do chunnt mir grad de Schwindel, offebar verchehrt i de Tonhalle ganz es übels Gsindel.

Au für de Stadtsaal, ine «Strategische Neuusrichtig» investiertmer nöd nur es bizli, sondern richtig gwichtig.

Über 300'000 Franke gitmer us, ischs us verbarme? De neu Betreiber, de Migros-Konzern, de isch halt en Arme!

So Meldige bringet de Herold is Grüble und Studiere, me sött i üsem Städtli mol ernsthaft d'Prioritätsetzige diskutiere!

Huh ä Lotsch!

Es churzes Gaschtspiel mit Folge

Di Grüeliberale, es isch chum zum fasse, i glaub die tüend sich intern hasse.

De Krach wo langsam jede kennt, träget d'Hüsermaa und de Gerber au is Parlament. Klar isch: für en Striit bruchts immer zwei, isch eifach blöd, sinds i de gliche Partei.

Plötzlich folgt de Eclat, imene weitere Schritt, ganzi 2/3 vo de GLP-Fraktion gänd de Parteirücktritt! Es churzes Gaschtspiel isches gsi, e GLP-Fraktion im Parlament, das isch jetzt verbi.